

V4 – Jetzt auch in Baden-Baden

Im Bereich V-Wetten tut sich derzeit einiges bei den Galopprennen. Nach der Einführung der 1 Euro-V4-Wette in München-Riem, die an den ersten drei Renntagen fünfstelligen und dabei stetig steigende Umsätze erzielte, zieht die Premiumbahn in Iffezheim mit dem identischen Konzept nach. Martin Fink sprach mit Baden Galopp Geschäftsführer Stephan Buchner darüber.



Rechtzeitig vor der „Grossen Woche“, dem Höhepunkt im deutschen Galopprennsport mit fünf Renntagen vom 26. August bis zum 3. September, haben Sie sich für die Einführung der 1 Euro-V4-Wette entschieden. Was gab den Ausschlag dafür?

Wir halten diese Wettart aus mehreren Gründen für ein gutes Produkt, das der Kunde offensichtlich auch begrüßt. Die ersten Umsätze in Riem, aber auch in Magdeburg, wo man am 9. Juli einen Test gefahren hat, zeigen das. Sie lagen im Schnitt bei fast 15.000 Euro.

Welche Gründe meinen Sie über die erfreulichen Umsätze hinaus konkret?

Erstens, dass eine V4 der ideale Unterbau für die 7er gewinnt und damit grundsätzlich geeignet ist, weitere Wetter für diese mit einem weitaus höheren Schwierigkeitsgrad behaftete Königswette zu begeistern. Zweitens, dass sie mit ihren herausragenden Konditionen wie 10.000 Euro Garantie und nur 25 % Abzügen auch von Traberwettern sehr gut angenommen wird, die schon seit Jahren mehr Erfahrungen im Umgang mit V-Wetten sammeln konnten. Tippgemeinschaften, die von privater Seite regelmäßig und mit erfreulichen Umsätzen im hoofworld.de-Forum initiiert werden, unterstreichen das.

Die zusätzliche Rendite-Möglichkeit für Sie als Veranstalter erwähnen Sie nicht?

Nein, weil sie für uns aufgrund der Rahmenbedingungen, niedrige Abzüge und nur eine Ausspielung pro Renntag, aktuell noch keine wesentliche Rolle spielt. Es geht bei der V4 vorrangig darum, ein

offenbar gutes Produkt am Markt zu platzieren. Positiv auf die Rendite wirkt sich allerdings aus, dass es, wie die Erfahrung zeigt, über die V4 „Nebengeräusche“ bei anderen Wettarten gibt. Etwa durch „Abdecken“ oder weil sich Wetter generell mehr mit einer Veranstaltung befassen, als sie das ohne eine V-Wette tun würden.

Sie werben wie auch Riem mit der „High Roller-Garantie“. Schon dort hatten wir die Frage gestellt, ob man die 10.000 Euro Garantie nicht ohne Absicherung von privater Seite hätte stemmen können.

Wie schon bei den Kollegen lautet die Antwort: „Ja, hätten wir.“ Aber einerseits kann bei einem Verein der Vorsitzende nicht mal eben entscheiden, was getan oder gelassen wird. Wir haben wie andere auch Strukturen und Zuständigkeiten. Da war es natürlich einfacher, auf dem „kurzen Dienstweg“ die Zahlen aus Riem und die Tatsache zu präsentieren, dass unser, wenn auch wahrscheinlich nur theoretisches, Risiko bei Null liegt. Doch auch ein wichtiger anderer Punkt lag mir am Herzen: Wir können die gerade bei Traberfans starke „Marke High Roller“ so auch für Galopp nutzen. Und da es Herrn Bechtel wichtig war, dass seine Wünsche wie die Höhe von Garantie und Abzügen oder das Ausspielen von Jackpots in voller Höhe am nächsten Renntag, einheitlich umgesetzt werden, schaffen wir damit auch einen positiv aufgenommenen Rahmen für die Wettart.

Ihr Vertragspartner wird tatsächlich erheblich wertgeschätzt, was man auch beim Testlauf in Magdeburg feststellen konnte?

So ist es. Dort hatte man ursprünglich die Absicht, eine etwas höhere Garantie anzubieten, hat sich aber nach einem Telefonat mit Herrn Bechtel dazu entschlossen, exakt die Bedingungen aus Riem bzw. künftig aus Iffezheim zu übernehmen. Dafür bedanken sich alle Beteiligten bei Heinz Baltus, denn so wird eine gewisse Geschlossenheit beim Galopprennsport dokumentiert, was nach meiner Einschätzung sehr positiv wahrgenommen wird. Übrigens haben wir vorab auch weitere Veranstalter, die über kurz oder lang die 1 Euro-V4 hoffentlich einführen werden, über die federführende BGG (Betriebsgesellschaft Galopp, d. Red.) gebeten, von den Konditionen nicht abzuweichen. Weder nach oben, aber schon gar nicht nach unten, etwa durch eine geringere Garantie.

Stichwort unverzügliche Jackpot-Ausschüttung: Das kann bei Ihren Renntagen theoretisch auch von heute auf morgen der Fall sein. Könnte es dabei ein Problem geben?

Das glauben wir nach der Beantragung bei der zuständigen Behörde nicht. Es existiert zwar die uralte Vorgabe, ein Jackpot müsse veröffentlicht werden, aber das ist ja bei den heutigen Kommunikationswegen oder über die Großbildleinwand auf einer Rennbahn gar kein Alleinstellungsmerkmal des gedruckten Rennprogramms mehr.

Welche V4-Umsätze erwarten Sie für die Große Woche?

Das ist natürlich nicht leicht zu schätzen, aber ich denke schon, dass ein Schnitt von 20.000 Euro pro Renntag erreicht bzw. sogar übertroffen werden kann. ◀